

DRM – ökonomische und rechtliche Fragen

DRM und die Zukunft von Verwertungsgesellschaften im digitalen Zeitalter

Lena Meyer

- I. Einführung
- II. Digital Rights Management-Systeme
- III. Juristische und ökonomische Probleme beim Einsatz
von DRM-Systemen
- IV. DRM vs. Verwertungsgesellschaften
- V. Ausblick

1. Entwicklungen im digitalen Zeitalter

- Neue Formen der Nutzung eines Werkes durch Digitalisierung
 - = Zeitersparnis
 - = Kein Qualitätsverlust
 - = Kostenersparnis

2. Reaktionen auf die digitalen Entwicklungen

- InformationsgesellschaftsRL
- Reaktionen im deutschen Urheberrecht

1. Begriff

2. Technischer Hintergrund

3. Funktionen

- Zugangskontrolle
- Nutzungskontrolle/ Kopierschutz
- Serial Copy Management-System
- Content Scrambling System
- Regional Playback Control-Verfahren

4. Vorteile

- Neue Vertriebsmöglichkeiten
- Schnellere Vertragsabwicklung
- Flexiblere Preisgestaltung
- Einbeziehung von Nutzungsbedingungen
- Erleichterte Ahndung von Rechtsverstößen

1. Kosten für die Einrichtung von DRM-Systemen
2. Die Funktion des Urheberrechts neben dem Einsatz von DRM-Systemen
3. Integration der DRM-Systeme in das Urheberrecht
4. Verbraucheranonymität in Gefahr
5. Kompatibilität von DRM-Systemen/ Marktabschottung durch DRM-Systeme

itunes music-store

weitere Downloadsysteme
(musicload, Napster)



iPod

weitere
Abspielgeräte

DRM und die *essential facilities doctrine*

1. Einrichtung (Infrastruktur oder Netz)
2. Wesentlichkeit (fehlende Duplizierbarkeit)
3. Marktbeherrschung auf vor- oder nachgelagertem Markt
4. Fehlen einer sachlichen Rechtfertigung

Ist „collective licensing“ im digitalen Zeitalter noch erforderlich?

Vorrang des „individual licensing“



Kein „collective licensing“, wenn eine wirksame Wahrnehmung der Rechte oder Ansprüche auch anders möglich ist (§ 6 WahrnG)

Gefahr der missbräuchlichen Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung

durch



Unangemessene Lizenzgebühren
Unangemessene Vertragsbedingungen

Art. 82 EG/ § 19 Abs. 1 GWB

1. Marktbeherrschende Stellung

2. Ablösung der marktbeherrschenden Stellung durch DRM-Systeme?
 - Praktisch gleichwertige Möglichkeit der Lizenzierung
 - Jedoch rechtliche Ungleichbehandlung (§§ 26 Abs. 5, 54, 54a UrhG)
 - GEMA-Vermutung (§ 13a,b WahrnG)

Kartellverbot

Art. 81 Abs. 1 EG/ § 1 GWB?

1. Wettbewerbsbeschränkende Vereinbarung
2. Freistellung nach § 30 GWB a.F.
3. Prinzip der Legalausnahme
4. Kartellrechtliches Verbot

Verfahren gegen CISAC



Bestimmung der Verwertungsgesellschaften, welche
sowohl Urheber als auch Nutzer an nationale
Verwertungsgesellschaften bindet

=

Wettbewerbswidrig?

Digitale Globalisierung

- Rechtevergabe durch nationale Verwertungsgesellschaften
 - Gegenseitigkeitsverträge
 - Reformvorschlag der EU
 - Reaktionen in der Praxis
 - „*One-stop-shop*“

EU-Studie zu grenzüberschreitendem „collective management“

1. Nichts unternehmen
2. „One-stop-shop“
3. EU-weite Direktlizenzierung

Keine vollständige Verdrängung von Verwertungsgesellschaften durch DRM



- Finanzielle Vorteile kleinerer Urheber
- Rechtliche Bevorzugung
- Verwaltung analoger Werke

Kartellrechtliche Beobachtung der Auswirkungen von DRM-Systemen



Vermeidung von essential facilities-Fällen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!